

250 Sechster Theil/von den Kranckheiten
voll warm einnehmen / und mit ein wenig Zucker süß
machen.

Hat der Krancke grosse Hitz im Leib und Durst/ kan
man ihm ein Gerstenwasser von Wintergersten und
Anis bereiten; auch wann man es haben kan Saur-
ampfferblätter dabey kochen / und Süßholz oder kleine
Rosinen darzu thun.

Es ist auch gut in dem Anfang einer Kranckheit /
wann man nicht weiß/ was es ist / daß man Cardebene-
dictenpulver / so viel man auff einen Schreckenberger
legen kan / mit Cardebenedictenwasser warm ein-
nehme.

Vor grosses Hauptwehe in hitzigen Fiebern.

℞. Flor. chamomill. M. j. rofar. rubr. violar. bor-
rag. M. ℞. coq. cum s. q. aq. wasche damit das Haupt
lautlich ab; es hilfft wohl.

Ad somnum conciliandum in febribus malignis.

℞. Chamomill. M. ij. violariae, melilot. ana M. j.
capit. papav. fl. nymph. ana M. ℞. coq. in s. q. aq. mache
ein Fußbad davon / wasche auch die Hände wohl
damit.

In hitzigen Fiebern thue darzu fol. salicis, vitis,
ana M. j.

Vor die Hectica oder Schwind- sucht.

Den Schwindfüchtigen gebe das Diapenidion oder
Diatragacanthum, und folgenden Trancf.

Nehme ein Bierthel Wassers/ Süßholz/ Anis/ Iso-
pen / jegliches 2. Loth / siede es mit einander; seyhe es
darnach durch ein Tuch / thue 1. ℞. Zucker darzu / und
siede

der Fiebern und Vergiftungen. 251

siede es nachmahls mit dem Zucker / mache einen Syrup / und gebe denselben dem Patienten abends und morgens ein.

Man soll ihm keine purgierende Arzneyen geben / dann davon nimmt er noch mehr ab.

Er mag essen / jung Rind. und jung Schöpfen. Fleisch / then gebackten Brod / und lautern Wein trincken.

Ein Trancf.

Man soll die Brühe nehmen / darein Krebs gesotten / dieselbe mit Zucker süß machen / und den Krancken Schwindsüchtigen oftmahls davon trincken lassen / es nähret sehr wohl.

Grüne ungesalzene Rindfleisch. Brühe nüchtern getruncken / ist auch gut vor das Abnehmen.

Eine Latwerge wann ein Mensch abnimmt.

℞. Majoran / Salben / jedes ℥B. klein gehackt / weiße geschälte und kleine gestoffene Mandelkern ℥i. noch eines so schwer Zucker / als jetzt gedächte Stücke zusammen; zerlasse den Zucker / und thue die andere Stück darein / lasse es zusammen ein wenig braten / daß es sich fein wie eine Latwerge scheidet.

Ein Pulver vor den Husten und Abnehmen / wann ein Mensch sehr hustet / sonderlich vor die Schwindsucht.

℞. Wolffslungen / Fuchslungen / Muscatenblumen / Muscatennuß / Nägelein / Ingber / jedes ℥i. Zimmt rinden ℥B. weißen Zucker ℥i. stoffe es alles klein / weiche Brod in Wein ein / und brauche es oft morgens und abends. Probatum est.

Ein Pulver vor das Abnehmen.

℞. Weißen Saphir / Ungarisch Gold / jedes ℥i. Perlen / rothe Corallen / Melissen / jedes ℥B. nehme dieses Pulvers ℥i. auf einen Morgen ein in Melissenwasser so mit Wein distilliret worden / so wirstu balde wieder zunehmen.

Ein

Ein Pulver.

Re. Einen Ungarischen Goldgülden klein gefeilt/
 weissen Saphir/ Corallen/ gut Einhorn/ Hellenbein/
 Perlen/ jedes so schwer als ein Ungarischer Goldgü-
 den wieget/ Steinlein aus einem Pferds kopff/ eines
 halben Goldgülden schwer / zwey Kränglein auß dem
 Hirschhorn/ Zimmerrinde/ Nägeln/ Galgant/ Musca-
 tenblumen/ Ingber / Kreuz. Salbey / Melissenkraut/
 der gelben Haut auß den Kapaunen Nagen/jedes ʒß.
 stoffe alles klein und laß es durch ein Sieb lauffen/thue
 darzu so viel Nutzucker / daß die Würze dennoch den
 Geschmack zimlich behält / menge es wohl durcheinan-
 der ; Nehme dann gegen Abend Rockenbrod/ so groß
 als ein Daumen lang und auch so breit/ oder ein wenig
 breiter/laß es über Nacht in Melissenwasser ligen/ des
 Morgends/ wann du auffgestanden / nehme es wieder
 heraus/ thue des Pulvers so viel/ als eine Muscarnuß
 groß/darauff und esse es.

Dieses thue alle Morgen / so lang das Pulver
 währet.

Man soll auch nicht baden / noch Pfeffer essen / und
 sich hüten vor auffblehender Speise.

Ein Trancf.

Nehme die Leber von einem Kalb / wann es ge-
 schlachtet wird / alsobald warm heraus/ hacke sie klein
 und ungewisser / thue sie eilends in einem Helm / und
 distilliere sie / thue davon alle Morgen einen guten
 Trancf ; es ist bewährt und gewiß vor das Abnehmen
 des Menschen / und wann schon desselben Leber ganz
 nicht gut wäre / so soll sie doch dieses Wasser stärcken
 und wieder gut machen / es hat unterschiedlichen Leuten
 geholffen.

Nota:

Nota: Man soll noch 2. Hände voll Kreuz-Salbey darzu thun/und auch mit distillieren lassen.

Ein Bad.

Nehme Feschelkraut/ thue es in einem Kessel/ laß es warm werden / also daß es fast siedet / laß es hernach von sich selbstn überschlagen / und kühl werden / daß man darein sitzen und baden kan/und nehme das Kraut und streiche dich abwärts damit / dieses ist gut vor das Abnehmen.

Es dienet auch wohl zum Fußbad / und die Lauge von diesem Kraut ist gut zum Haupt.

Ein Träncklein.

Nehme eine schwarze Henne / reiße sie von einander in 4. Theil/ und nehme dazu von einem jungen Hengst/ der noch nicht geritten worden 3. oder 4. Pferdsseigen/ thu es mit dem Blut / sampt der Hennen mit den Federn/alles zusammen in einen Kolben/gieße eine Kanne Rheinischen Wein darüber / distilliere es mit einander/ so wird es hell und klar/ trincke alsdann davon 9. Morgen nacheinander allezeit einen guten Eßlöffel voll; Ist vor die Schwindsuchte gar bewährt.

Ein Anders.

Rz. Zimmetrinden/Melcken/ jedes ʒß. stoffe es grob durch einander/ thue es in eine Kanne / und gieße einen Mäßel süßen Wein darüber / siede es in einem Kessel in Wasser eine viertel Stunde lang/und trincke es abends und morgens / wann mans aber getruncken hat / kan man auff die Würge noch 2. mal Wein gießen/ es wird noch gut seyn.

Eine Latwerge.

Nehme eine schwarze Henne/ so es eine Weibsperson ist / ist es aber eine Mannsperson / einen Hahnen/ schneide ihn unter dem linken Flügel auff/ nehme die Leber

254 Sechster Theil/von den Kranckheiten

Leber heraus/ zerreib sie mit Zucker Candi/das es wird wie eine Latwerge/ esse davon wann du wilt/ ist bewährt vor die Schwindsucht.

Ein Pulver.

Nehme Fuchslungen und Wolffsleber/ pulverisire es/ und thue ein wenig Muscatenblumen / Zucker und Zimmet darunter/ und gebrauche es bey der Mahlzeit/ oder sonsten/ ist auch bewährt.

Ein Wasser.

Nehme Hundsblumen/ sonsten Pfaffenblat und zu Latein Taraxacum genannt / brenne ein Wasser dar auß / mache es mit manus Christi Rüchlein süß/ und trincke es einen Tag oder drey abends und morgens/ so wirstu befinden/das es dir wohl bekommt.

Ein Trancß.

Siede Wintergesten in Wasser / hernach nehme Sunderam / der zwischen Ostern und Pfingsten gebrochen ist/ Hadernessel / die zwischen Pfingsten und Johannis gebrochen worden / Pechblümlein / Leberblumen/ Ehrenpreis/ und ein Stenglein stolzen Heinrich/ lasse diese Kräuter alle wiederum in dem Gerstenwasser sieden/ wie ein Gericht Fische / darnach seyhe es ab/ und trincke davon. Nehme hernach Weinrebenasche/ thue es in ein Siebgen/wie man eine Laugen auffstellet/ lasse guten reinen Wein 18. mal dardurch lauffen/ darnach giesse es in einen Fischkessel/thue ein wenig gangen Saffran hinein/ und lasse es auffsieden / seyhe es hernach ab/ und giesse es in ein Glas/ laß es in der Sonnen distillieren / und wann man den obgemelten Trancß getruncken/ so trincke man hernach auch diese Laugen/ es macht die Lunge und Leber wiederumb frisch/ und ist bewährt.

Wann

Wann ein Mensch abnimmet / und ihm
das Essen nicht schmäckt.

Abends und morgens esse man eine Stund vor der
Mahlzeit eine Suppe / wie man sie haben kan / sonder-
lich aber Grünsüplein / darnach brauche man wol näh-
rende Speise / als Rindsfüsse / Krebse.

Des Mittags / deßgleichen wann man badet / esse
man immer Mandeln.

Es macht auch einen Lusten zu essen / wann man in
acht Tagen einmal geröstet Brod in Brandenwein ge-
tunckt / einnimmt.

Wann man aber Keissen in dem Magen befindet / so
schmiere man sich abends und morgens mit Spiecke-
nardenöhl / es verzehret alles und äuliche in dem Magen.

Hat der Krancke innerliche Hitze dabey / so nehme eine
gute Hand voll Gersten / Borrage / und kleine Rosi-
nen / jedes M. j. Süßholz für 2. Pfennig / ein Stäng-
lein oder 3. Ehrenpreis / Pechblümlein ein ziemlich
Theil / Lindenbast ein wenig / siede es alles in stießendem
Wasser wie ein Gericht Fische / seyhe es ab / daß es kühl
wird / es leschet die innerliche Hitze.

Man mag auch Pechblümlein in das Trinken
hängen.

Ein bewährte Arzney.

Nehme Rosmarinblüt / und Majoran / jedes gleich
viel / hacke es fein klein / und thue noch so viel Zucker dar-
zu / und menge es unter einander / thue es in ein Häfflein /
beschwere es mit einem Schifferstein / und verwahre es
zum Gebrauch.

Hievon soll man alle Morgen einer Castanien
groß essen / und darauff fasten bis zur Mahlzeit /
und auff den Abend / wann man will zu Bette gehen /
so

256 Sechster Theil/von den Kranckheiten
so nehme man 2. Stund zuvor die Brosam von No-
ckenbrod/reibe sie klein/und giesse 2. Eßlöffel voll guten
Brandenweins darüber/streue auch reinen weissen Zu-
cker Candi darauff / und lasse es eine Stunde oder
zwey also stehen / daß es fein in einander dringet/ und
wann man dann will zu Bett gehen / so esse man das
selbe ; und solches muß man 8. oder 14. Tage lang ge-
brauchen.

Eine gute Latweg.

Re. Salbey/ Majoran / Mandeln / Pineen / jedes
z. B. zerhacke diese Stücke auff das kleinste / darnach
nehme reinen Honig / thue es darein/ und lasse es mit
einander braten / daß es wird wie eine Latwege. Ge-
brauche es 14. Tage nach einander / alle Morgen / ei-
ner Castanien groß / es hilfft nechst G D R R / und ist
gewiß.

Ein ander Mittel.

Nehme Salbeyblätter / überziehe sie mit Zucker/neh-
me den ersten Morgen eines/den andern zwey/den drit-
ten drey ein / und steige also biß zu 9. auff/darnach halte
8. Tag damit ein/und fange darauff wieder an / so wirst
du das Zunehmen empfinden.

Ein bewährtes Mittel.

Nehme eine schwarze Henne / und schneide sie leben-
dig auff in der rechten Seiten / da die Leber und das
Freudentörnlein ligt / darnach nehme die Leber und
das Freudentörnlein/stecke es an einen Spiß/ und bra-
te es bey einem Kohlfeuer / daß es hart wird/ hierauff
stosse es klein in einem Mörstel / und nehme darzu eilff
Blätter Haußlauch / so sie breit sind ; Ist es aber die
Herzleber / so nehme 14. Blätter/stosse es durch einan-
der / und nehme darzu 3. Löffel voll Frauenmilch/ (wann
es

es eine Mannsperson ist / muß die Frau ein Knäblein säugen / will es aber eine Frauensperson brauchen / so muß die Frau ein Mägdlein stillen / 3 drey Löffel voll Erdbeernwasser / drey Löffel voll blau Violentwasser / thue es alles unter einander / und drucke es durch ein reines Tüchlein / darnach nehme vor 2. Pfennig gestossenen Saffran / und thue ihn darein / endtlich theile dieses alles in 3. Theil / brauche den ersten Theil warm / und faste 3. Stunden darauff ohne Schlaf / hernach esse etwas ; nach dem Essen brauche den andern Theil / auch gewärmet faste wieder 3. Stunde darauff / und esse alsdann ; und nach Verlauff der 3. Stunden brauche den letzten Theil / und halte dich wie zuvor.

Man soll aber an dem Tag / da man es brauchet / keine andere Arzney einnehmen.

Es muß auch die Person / so es brauchen will / zuvor offenes Leibes seyn.

Etliche andere Mittel.

Betonien mit Wein und Honig gesotten / und davon getruncken / ist gut vor die Schwindsucht.

Item Mänschörleinwasser / morgens / mittags und abends getruncken / jedesmal auff 2. oder 3. Loth.

Item / die Blätter oder Saamen von Andorn in Wein und Honig gesotten / und getruncken.

Wer das Abnehmen hat / also daß er gehet und verdorret / der esse Mastliebenkrautblumen nüchtern / und faste eine Weile darauff / und gebrauche es des Abends / wann er will schlaffen gehen.

Für den Rothlauff.

Ein Aufschlag.

Re. Ein Vierthel Silberglett / Alaun / so groß als

R

ein